

SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Leserbrief

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2006; 24 (1)
(Ausgabe für Schweiz), -0*

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2006; 24 (1)
(Ausgabe für Österreich), -24*

Homepage:

www.kup.at/speculum

**Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Leserbrief

H. Neumann

Die Diskussion um die Behandlungsalternative Sectio wird uns noch lange erhalten bleiben, dafür sorgen viele Pro- und Kontrameldungen. Das ist auch gut und notwendig, geht es doch bei dieser Frage um ganz wesentliche und grundsätzliche Veränderungen in der Geburtsmedizin. Im Editorial in Speculum 3/2005 wurde das Thema neuerlich aus juristischer, aber auch neonataler Sicht abgehandelt. Die „neonatale“ Sichtweise wurde diesmal um eine Dimension des noch ungeborenen Kindes erweitert, und zwar dahingehend, daß die Frage gestellt wurde, wie sich denn ein ungeborenes Kind selbst entscheiden würde. Zur Untermauerung dieser Fragestellung wurden Fakten gebracht: Untersuchungen an Neugeborenen gleich nach der Geburt und einige Wochen danach bezüglich ihrer streßassoziierten Hormonausschüttung.

Die Frage, für welche Geburtsform sich ein ungeborenes Kind entscheiden würde, ist meines Erachtens unethisch und wissenschaftlich absolut nicht nachvollziehbar.

Gerade eine nicht wissenschaftliche Argumentation wird den Kritikern einer elektiven Sectio immer wieder vorgehalten. In diesem Fall hilft dann auch gar nicht der Hinweis auf „Fakten“! Nicht die Fakten an sich sind kritikwürdig, diese sind korrekt erforscht und nachvollziehbar. Fragwürdig erscheint in diesem Fall jedoch die Interpretation dieser Fakten: Es wird davon ausgegangen, daß die Ausschüttung von Streßhormonen *per se* für den Menschen nachteilig ist. Diese Annahme ist wissenschaftlich nicht haltbar. Die Schlußfolgerung, daß Kinder nach vaginalen Geburten mit „einer zumindest einige Monate anhaltenden überschießenden Streßreaktion behaftet“ seien, muß deshalb in den Bereich einer möglichen „Fehlinterpretation“ wissenschaftlicher Untersuchungsergebnisse eingeordnet werden. Die Interpretation könnte schließlich auch so lauten: Kinder, die in ihrer körperlichen Integrität „verletzt“ werden (und sei es nur durch eine an sich für sie positive Impfung), sollten nicht „gelassen“ reagieren, sondern ganz im Gegenteil als gesunde Reaktion vermehrt Streßhormone ausschütten. Welche der beiden – immerhin vollkommen gegensätzlichen – Interpretationen richtig ist, darüber könnte, ja sollte diskutiert werden.

Veröffentlichungen in einer Fachzeitschrift sollten diese Offenheit haben und nicht einseitig informieren, ansonsten könnte auf derartige Versuche Goethes Erkenntnis zutreffen: „Einer neuen Wahrheit ist nichts schädlicher als ein alter Irrtum“.

*Dr. Hans Neumann
Mayrhansenstraße 13
A-4060 Leonding*

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ **Bestellung kostenloses e-Journal-Abo**

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ **Bilddatenbank**

☒ **Artikeldatenbank**

☒ **Fallberichte**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung